Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seine Ausstellung auf dem Gebiete der modernen Anstrichverfahren und der in sein Fach einschlagenden dekorativen Kunst untergebracht hat. Von hier aus gelangt man durch eine Tür ins Freie und betritt durch einen gedeckten Bogengang die Halle III. Da hat sich eine bunte Gesellschaft zusammengefunden. Die Gesamtausstellung der Kunstschlosserarbeiten ist hier zu finden, ferner die zahlreichen Artikel der Bauschlosserei, der Flaschnerei, der Installationen verschiedenster Art, der Werkzeugindustrie usw.

Ferner finden wir daselbst die Küfereiausstellung mit Fässern von teilweise imposanten Dimensionen. Von hier gelangt man in die kleine Halle IV, welche Küblereiartikel, Werke der Kupferschmiedekunst und der allgemeinen Schmiedeindustrie aufweist. Es folgt der Anbau der großen Halle V, die wir jetzt betreten. Im Anbau sind die Goldschmiedekunst, die Fahrrad-Fabrikation und die chemische Industrie (Apotheken) untergebracht; die große Halle selbst besteht aus drei Schiffen, deren Fensterlicht durch Vorhangstoffe in zarten Farben angenehm abgetönt wird. Die Erzeugnisse der Textilindustrie und des Bekleidungswesens, Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Leinenstoffe, Guttuch und Halbleinfabrikate sind hier anzutreffen; unter andern in langen Bahnen pastellfarbige Sportloden in prachtvollen Farben. Als besondere Attraktion wird hier zudem der im Betrieb sich befindende große moderne Webstuhl wirken.

Jetzt haben wir auf unserm Rundgang das Zentrum der Ausstellungsbauten erreicht, welches von der mächtigen Kuppel gekennzeichnet wird. Unter derselben befindet sich ein Repräsentationsraum, daran schließt sich der Raum für die Kunstausstellung an, die zirka 150 Gemälde bündnerischer Künstler aufweisen wird. Von da gelangt man, sich rechts haltend, in einen intimen Raum, welcher den bündner Architekten und Ingenieuren zur Ausstellung architektonischer Entwürfe und Arbeiten auf dem Gebiete des Vermessungswesens usw dient.

Durch den Repräsentationsraum zurückkehrend, gelangen wir in den Nordflügel der großen Halle V, der die vielseitige Ausstellung der Nahrungs- und Genußmittel umschließt; an diesen Flügel reiht sich der große Pavillon einer Schokoladenfabrik mit im Betriebe befindlichen Maschinen an. Weiterschreitend gelangt man in die Halle VI, wo unsere bündnerischen Hausfrauen und Töchter von Stadt und Land die Werke ihres häuslichen Fleißes, der sog. Hausindustrie, untergebracht haben und wo des weitern Abteilungen zu finden sind, welche statistisches Material betreffend Landwirtschaft und die Ausstellungen für Gemeinnützigkeit, Wohltätigkeit und Unterrichtswesen in sich bergen.

Von hier zurückkehrend betreten wir die Halle VII, wo die Produkte der bündnerischen Bienenzucht zu sehen sind; durch eine Tür tritt man ins Freie zu den von Scharen fleißiger Honigsucher umsummten Bienenstöcken, -Körben und -Häuschen älterer und neuerer Konstruktion. Noch betreten wir von diesem freien Hofe aus das große Zelt, in welchem sich die Ausstellung landwirtschaftlicher Gebrauchsgegenstände und Transportmittel befindet; dann kehren wir durch die honigduftende Halle VII zurück und gelangen in die stattliche Halle VIII; es ist dies die eigentliche Maschinenhalle, in der wir eine interessante Ausstellung von Holzbearbeitungsmaschinen, Turbinen, Gasmotoren und andern Erzeugnissen der modernen Maschinenbaukunst vorfinden.

Treten wir nun durch die Tür ins Freie, so verlassen wir damit den zusammenhängenden Bautenkomplex und gelangen zu jenem Teil der Ausstellung, der dorfartigen Charakter hat. Hier steht das stattliche Engadinerhaus mit seiner separaten engadinischen Ausstellung, dort, mehr ostwärts steht das Forsthaus, daneben das Muster eines Einfamilien-Ferienhäuschens. Weiter gelangen wir zu einem Gartenhäuschen und zu den Hallen und Bauten für Jagd und Fischerei mit Schießstand und gemütlichem Jägerstübli.

In der äußersten Nordostecke des Platzes steht eine weiße Bretterhütte, welche eine im Betrieb stehende Blöckersäge beherbergt.

Dies gesamte nördliche Areal jedoch überragt und beherrscht das große, massiv gebaute Gebäude, in welchem die Ausstellung für Hotelerie, Fremdenverkehr und Sport in mehreren Etagen untergebracht ist.

Damit beenden wir unsern flüchtigen Gang durch die bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, dieselbe wird Sonntag den 20. Juli 1913 offiziell eröffnet, die Spezialausstellungen allerdings werden erst mit Sonntag den 26. Juli 1913 ihre Pforten öffnen. **Der Besuch dieser Ausstellung sei von Sonntag den 27. Juli 1913 an allen Interessenten warm ans Herz gelegt.**

Verschiedenes.

† **Baumeister Jakob Marti in Lyß** (Bern) starb am 5. Juli im Alter von 70 Jahren. Ein Leben, ausgefüllt mit einem vollgerüttelten Maß von Arbeit, hat hier seinen Abschluß gefunden.

Aus dem Wettbewerb von künstlerischen Entwürfen für Zimmernummermarken mit Reklamen, der von der Firma „Propra", Inhaber Max Dalang in Zürich, veranstaltet wurde, sind als Preisträger hervorgegangen: Erster Preis H. R. Seifert (Zürich), zweiter Preis A. Wolfer (Zürich), dritter Preis Fritz Behnke (Hamburg). Angekauft wurden die Entwürfe Bernhard Merz (Zürich) und Otto Bickel (Zürich). Die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Zürich ist geöffnet von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, Sonntags nur vormittags von 10 bis 12 Uhr bis einschließlich Sonntag den 20. Juli.

Das neue Jungfraubahn-Plakat. Die Jungfraubahn-Verwaltung hat mit der Herausgabe ihres neuen Plakates einen entschieden glücklichen Wurf getan; es wurde von Kunstmaler W. F. Burger, Zürich, entworfen und vom gleichen Künstler auf Stein gezeichnet. Durch die farbenreiche und harmonische Darstellung eines Teilpanoramas vom Standpunkte des Jungfraujochs gegen Süden, erschließt sich uns eine wunderbar schöne und für die meisten eine ganz neue Welt. Das gigantische Eismeer des Aletschgletschers, rechts und links flankiert von hohen Bergen, beginnend mit Wannenhorn und Eggis-

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl 1
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen

horn, und nach rechts schließlich mit Dreieckhorn und Aletschhorn, wird im fernen Horizonte von den leuchtenden Walliser Riesen überragt. Im Vordergrund des Bildes interessiert uns ein Eskimo-Schlitten mit den lebhaften Hunden zur Talfahrt bereit. Das Ganze ist eine packende hochalpine Szenerie. Die Firma Hofer & Cie., Zürich, hat den Druck in vorzüglicher Weise besorgt.

Zeitungs-Reklame-Bilder. Die Firma Dr. H. und P. Geiger in Basel (Rüdengasse 1) hatte einen Wettbewerb unter allen Künstlern schweizerischer und deutscher Nationalität ausgeschrieben, um originelle Zeitungs-Reklame-Bilder zu erhalten. Die Sache war lange bedacht und schließlich in vollgültiger Form lanciert worden. Als Preisrichter hatte die Firma bestellt die Herren Alfred Altherr, Direktor der Kunstgewerbe-Schule in Zürich, Prof. Lucian Bernhard in Berlin, eine erste Autorität auf dem Gebiete des künstlerischen Plakates, und Maler Burkhard Mangold in Basel, den unstreitig Besten in der Schweiz, was geschmackvolle, wirksame Plakate betrifft.

Auf die Ausschreibung der Firma hin hatten 94 Künstler zusammen 600 Arbeiten eingeschickt. Wir haben die meist in Schwarz-Weiß gehaltenen Blätter gesehen und waren erstaunt, wie viel wahrhaft Künstlerisches dabei war. Angesichts dessen war es für die Jury kein leichtes Geschäft, auszuwählen und Preise zuzuerkennen. Sie hat sich schließlich folgendermaßen geeinigt: Erster Preis: Hugo Frank in Kaiserslautern (500 Mark) für eine wirklich interessante Serie von kleinen, aber höchst eigenartigen Figurenbildern; zweiter Preis: Hoffmeister und Maßloff in Leipzig (400 Mark), dritter Preis: wieder Hugo Frank in Kaiserslautern; in diesem vermutlich jungen Künstler hat die Jury eigentlich ein neues Talent entdeckt; ein zweiter „dritter" Preis wurde Otto Ottler in München zuerkannt; vierter Preis (250 Mark): W. Schnarrberger in Freiburg i. Br., fünfter Preis (150 Mk.) Edmund Renggli in Luzern; zweiter „fünfter" Preis (100 Mark) Franz Franke in Offenbach. — Außerdem hat die Firma, auf den Rat der Juroren, eine ganze Anzahl Entwürfe zum Ankauf vorgesehen.

Leider ist die Ausstellung nicht öffentlich zugänglich. Könnte sie aber nicht im Gewerbemuseum auf einige Tage sichtbar gemacht werden? Sie gibt ein Novum: ausschließlich Reklame für Zeitungen, und darin ist sie, wie gesagt, so reichhaltig und eigenartig, daß ein weiteres Publikum von Künstlern und Kunstfreunden herzlich dankbar wäre, wenn so etwas arrangiert werden könnte.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

366. Wer liefert trockene, 36 mm Buchenbretter in schöner Ware, ebenso 18 und 24 mm Fichtenklotzbretter, je ½ Wagen? Aeußerste Preisofferten unter Chiffre Z 366 an die Exped.

367. Wer fabriziert und liefert Karretten mit spitzem und flachem Boden, beschlagen und unbeschlagen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B 367 an die Exped.

368. Wer hätte als Kraftreserve und zu Heizzwecken ein Lokomobil oder Halblokomobil, event. eine kleine Dampfmaschine mit 40 m² Kesselheizfläche, in gebrauchtem, aber ganz gutem Zustande abzugeben? Ausführliche Offerten unter Chiffre Z 368 an die Exped.

369. Wer liefert die besten Waschmaschinen mit hydraul. Motor für Haushaltungen an Wiederverkäufer? Offerten gefl. an Al. Wiget, Installationsgeschäft, Brunnen.

370. Wer fabriziert oder liefert vorteilhaft schwarz glanzlackierte Holzleisten in Breiten von zirka 20—30 mm und Dicken von zirka 10—11 m? Gefl. Angebote an Schweiz. Kunstfigurenfabrik in Dornach bei Basel.

371. Welche Firma könnte mir Auskunft geben, ob es sich bewährt, dürre Buchenladen, geeignet zu Parkettböden, noch zu dämpfen und wer erstellt solche Anlagen? Offerten unter Chiffre B 371 an die Exped.

372. Wer hätte ein älteres, eisernes Ponton event. Schiff von zirka 20 Tonnen Tragkraft für Steintransporte tauglich zu Wasser zu verkaufen, eventuell wer könnte ein solches schnellstens anfertigen? Offerten unter Chiffre S 372 an die Exped.

373. Wer liefert die nötigen Einrichtungen zur Erstellung einer Kalksandsteinfabrik für zirka 2 Millionen Steine pro Jahr, kann jemand solche Adressen aufgeben? Besten Dank zum Voraus. Offerten unter Chiffre U 373 an die Exped.

374. Wer hätte eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene Hobelbank preiswürdig abzugeben? Offerten an Gebr. Stuber, Mech., Schnottwil (Soloth.)

375. Wer hätte gut erhaltene Hochdruckturbine (Pelton), 6—8 HP, für 15 Atm. Druck, billig abzugeben? Offerten an Mech. Schreinerei Jost, Grüsch.

376. Hätte vielleicht jemand einen gebrauchten, gut erhaltenen Bohrkopf für Langloch-Bohrmaschine billig abzugeben?

377. Wie ist eine Heizungsanlage ohne große Kosten einzurichten, mit welcher das minderwertige Brennmaterial verbraucht werden kann? Die erzeugte Wärme soll aber in einen Trockneraum geführt werden, entweder durch Rohre oder durch einen Ventilator. Antworten gefl. unter Chiffre E 377 an die Exped.

378. Existieren in der Schweiz Spielwarenfabriken und eventuell welche?

379. Wer liefert weißen Zement, der als Ersatz für „Plättli-Wandbekleidung" gebraucht werden kann? Offerten unter Chiffre G 379 an die Exped.

380. Wer liefert die einfachsten und billigsten Aufzüge für Dachdecker zum Aufziehen der Ziegel?

381. Wer liefert gebogene Rundeisen nach Plan für arm. Beton? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W 381 an die Expedition.

382. Wer hat eine gebrauchte Zinkenfräsmaschine, System Holzscheiter & Hegi, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre B 382 an die Exped.

383. Wer liefert astfreie Bretter, 4—5 m lang und 24, 36 und 45 mm stark, ganz trocken, nach Maß zugeschnitten, oder blos gesäumt? Offerten unter Chiffre R R postlagernd, Lenzburg.

384. Wer hat eine gebrauchte, gut erhaltene Scheibenhobelmaschine abzugeben? Offerten an J. Buchschacher, Schleiferei und Vernicklungsanstalt, Altstetten (Zürich).

385. Wer liefert gebrauchtes, gut erhaltenes Wellblech? Gefl. Offerten unter Chiffre Z 385 an die Exped.

386. Wer hätte einen gut erhaltenen 3 HP Benzin- oder Petrolmotor mit Magnet-Zündung, System Lokomotivfabrik oder